

# Neues Innovationslabor zur Digitalisierung der Österreichischen Bauwirtschaft erhält 1,5 Mio. Euro Förderzuschlag.

Utl.: „Digital findet Stadt“, das Innovationslabor des FTI-Programms „Stadt der Zukunft“, zielt auf die Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Bau- und Immobilienbranche

Das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie fördert - im Rahmen des Programms „Stadt der Zukunft“ - das Innovationslabor „Digital findet Stadt“ zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit heimischer Bau- und Planungsunternehmen bei gleichzeitiger Erhöhung der Nachhaltigkeit. Umweltministerin Leonore Gewessler sieht im digitalen Wandel einzigartiges Potenzial zur Verbesserung der Energie- und Ressourceneffizienz von Bauten und Gebäuden. *„Digitale Technologien und Anwendungen bieten die Möglichkeit den Baulebenszyklus hinsichtlich Kosten, Terminen, Qualität und Planungssicherheit zu optimieren, die Dekarbonisierung zu beschleunigen und heimischen Unternehmen zu helfen wettbewerbsfähig und innovativ zu bleiben.“*

Das Innovationslabor „Digital findet Stadt“ wurde von einer internationalen Jury als herausragend bewertet und hat die Förderzusage der FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH im Ausmaß von 1,5 Millionen Euro erhalten. Federführend konzipiert wurde das Innovationslabor von der IG Lebenszyklus Bau und dem AIT Austrian Institute of Technology GmbH, in der zu gründenden Gesellschaft sind der Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe VZI, Facility Management Austria (FMA) und Smart Construction Austria vertreten. Somit sind alle Lebenszyklusphasen eines Gebäudes vertreten. Die Leistungen des Innovationslabors stehen allen österreichischen Akteuren offen, mit speziellem Fokus auf die heimische KMU-Landschaft der Bau- und Immobilienbranche. Die Laufzeit des Innovationslabors beträgt mindestens fünf Jahre.

Breite Vernetzung und KMU-Fokus

Mit „Digital findet Stadt“ ist es gelungen, eine Plattform auf die Beine zu stellen, welche die relevantesten Branchenvertretungen und Initiativen aus den Bereichen Planen, Bauen und Betreiben österreichweit zusammenbringt und miteinander vernetzt. Dies ist entscheidend für den Erfolg der Plattform, soll sie doch in naher Zukunft alle Innovationsaktivitäten im Bereich Digitalisierung in der Bau- und Immobilienbranche bündeln und Synergieeffekte schaffen. Mittels eines maßgeschneiderten Leistungsportfolios sollen Innovationen in den zwei zentralen Innovationsfeldern Open BIM und Smart Buildings unterstützt werden. Erste Projekte sind bereits am Start, aufgebaut wird auf ein breites Netzwerk – in Summe 109

Interessensbekundungen – welches die sehr inhomogene Branche bestmöglich bauphasen- und gewerkeübergreifend repräsentiert.

„Rund 90 Prozent der Player in der Bau- und Immobilienbranche sind KMUs. Unser Ziel ist, diese in ihrer Wettbewerbsfähigkeit rund um die Digitalisierung zu stärken. Dafür nutzen wir die Schwarmintelligenz vieler kleiner und mittlerer Unternehmen. Die Beteiligung der diesbezüglich renommiertesten Forschungsinstitutionen in Österreich, z.B. AIT Austrian Institute of Technology, TU Wien, TU Graz und Universität Innsbruck, gewährleistet zudem eine breite Abstimmung aller F&E Aktivitäten,“ betont Karl Friedl, Sprecher der IG Lebenszyklus Bau, der das Projekt federführend mit Steffen Robbi, Business Manager am AIT Center for Energy konzipiert hat. „Mit dem Innovationslabor ist es uns gelungen, eine Plattform zu schaffen, auf der BIM-basierte Innovationsvorhaben nun entwickelt und demonstriert werden können“, so Steffen Robbi.

Die Arbeitsbereiche des Innovationslabors reichen von der Zurverfügungstellung von relevanter digitaler Infrastruktur über Innovationsbegleitung von Open BIM-Pilotprojekten und F&E-Vorhaben bis zu zielgerichteten Weiterbildungsmaßnahmen und Knowhow-Transfer, sowie Beratung von geplanten Förderprojekten. Als Gesellschafter finden sich mit IG Lebenszyklus Bau, AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Verband der Ziviltechniker- und Ingenieurbetriebe VZI, Facility Management Austria (FMA) und Smart Construction Austria Interessensvertretungen der Unternehmen in den unterschiedlichen Lebenszyklusphasen Planen, Bauen und Betreiben. Interessensbekundungen zur Zusammenarbeit liegen bereits von konkreten Projektvorhaben (Open BIM-Pilotprojekte und F&E-Projekte), relevanten Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsförderungsinstituten der Bundesländer, Behördenvertreter, Standardisierungsstellen und bestehenden nationale und internationalen Initiativen ähnlicher Ausrichtung vor.

#### Weitere Informationen:

Volker Schaffler

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

[volker.schaffler@bmk.gv.at](mailto:volker.schaffler@bmk.gv.at)

+43 1 711 62 652933

Helene Fink

FINK | Kommunikations- und Projektagentur

[helene.fink@diefink.at](mailto:helene.fink@diefink.at)

+43 664 5214389